

Erasmus Erfahrungsbericht

Physik (Master)

University of Birmingham, UK

September 2014 – Juli 2015 (1 akademisches Jahr)

Auslandsaufenthalt

Wer auch immer die Chance erhaelt im Ausland waehrend seines Studiums zu studieren dem kann ich nur raten es zu tun, in den meisten Faellen ist es eine Erfahrung, die man spaeter im (Berufs-) Leben nur schwer machen kann. Je nach persoenlichen Zielen ist es jedoch wichtig sich vorher klar zu machen, was man eigentlich erreichen will und inwiefern es problematisch ist eventuell die eigene Regelstudienzeit zu verlaengern, oder ob alle Module genau passend in das Studium integriert werden koennen. Der zusaetzliche Leistungsstress vor Ort sollte nicht unterschaezt werden, falls man auf alle Kurse angewiesen ist, da mitunter andere Pruefungsbedingungen und Ablaeufe vorherrschen als man es gewohnt ist – so werden in Birmingham alle Klausuren innerhalb eines Monats (Mai) geschrieben, teilweise 2 hatte ich an einem Tag! Persoenlich wird sich mein Studium durch Erasmus verlaengern, aber ich denke nicht dass dadurch irgendetwas 'verloren' ist. Vielmehr ergab sich so etwas weniger Stress im Studium und mehr Zeit Land und Leute intensiver kennen zu lernen und unter anderem die eigenen Sprachkenntnisse umso mehr zu verbessern. Trotzdem ist es immer noch ein Vollzeitstudium das mit genug Arbeit verbunden ist!

Sofern man bereit ist ueber den eigenen Tellerrand hinauszublicken, offen fuer neue Bekanntschaften, Freunde und Aktivitaeten ist, besonders in den ersten Wochen des Auslandsaufenthalts moeglichst viele Veranstaltungen mitmacht kann man eine wunderschoeene Zeit erleben, Freunde in der ganzen Welt finden und sich auch selbst weiterentwickeln.

Universitaet

Die University of Birmingham (UoB) ist eine von drei Universitaeten in der Stadt und etwas ausserhalb des Stadtzentrums gelegen. Sie besitzt als einzige Universitaet eine eigene Bahnstation, von der es etwa 10 Minuten in die Stadt dauert. Alternativ kann man entlang eines Kanals in die Stadt wandern (45min) oder radeln (15-20min). Die Universitaet existiert seit 1900 und ist eine schoene Campusuniversitaet mit ein paar Wahrzeichen wie dem 'Old Joe', der weithin sichtbaren Uhr oder der imposanten 'Great Hall'. Die Ausstattung mit Arbeitsplaetzen, modernen Computern, Touchscreens, angenehmen Stuehlen (in den Arbeitsraeumen), der Bibliothek und kleinen Cafes in den verschiedenen Gebaeuden ist recht gut, die Qualitaet der Lehre ist wohl aehnlich zu uns, wengleich vieles sehr viel angewandter Unterrichtet wird. Die Vorlesungen dauern in der Regel 50 Minuten und fangen nicht vor 9 Uhr morgens an. Sehr stark hat sich bei mir der Eindruck der Universitaet als Dienstleister festgesetzt – die Studenten zahlen etwa 9000 Pfund pro Jahr (Asiaten

wesentlich mehr) und das studentische Angebot ist entsprechend ausgerichtet. Es gibt eine grosse 'Guild of Students', die zwar in Teilen vergleichbar mit dem Asta ist, sich aber anders organisiert und viel Einfluss/Praesenz im studentischen Alltag hat.

Viele ausseruniversitaere Aktivitaeten sind durch die Teilnahme an Veranstaltungen von den 'Societies' gegeben, die es in allen moeglichen Bereichen gibt. Hier kann man nur raten in den ersten Wochen auf die 'Society fair' zu gehen und solchen beizutreten die einem gefallen. Sehr zu empfehlen sind die 'Wayfarer' (wandern), falls ihr guenstig die Wochenenden in den vielen Nationalparks im Land verbringen wollt.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des studentischen Lebens ist der Sport – die Univsitaet baut momentan ein neues Sportzentrum (sowie eine neue Bibliothek) fuer einen hohen zweistelligen Millionenbetrag mit 50m Schwimmbad, grossen Hallen usw. Es gibt ein grosses Sportangebot sowohl im Fitness und Wohlfuehlbereich als auch in den konventionellen Sportarten, oft im Breitensport- und im Leistungssportbereich. Hierzu sollte man die 'Sports fair' zu Beginn des Studiums aufsuchen und sich am besten schon vorher im Internet informieren bzw. Kontakt aufnehmen falls man in eins der Leistungsteams moechte – teilweise wird hier auf internationalem Niveau (was die verschiedenen Sportarten angeht) trainiert.

Unterbringung & Stadt

Birmingham ist die zweitgrosste Stadt Englands und gilt als eine wesentlich billigere Alternative zu London. Das stimmt zwar, es ist aber immer noch alles teurer als in Hannover. Die Stadt an sich hat ein paar schoene Gebaeude wie die neue Bibliothek, die Kathedrale und ein paar versteckte Kneipen im Zentrum. Alles in allem kann man sich vermutlich die wichtigsten Sachen in wenigen Stunden angucken – Birmingham ist eine historisch gepraeigte Industriestadt, von der man nicht viel mehr erwarten sollte. Unweit der Universitaet gibt es ein paar schoene Parks (Cannon Hill park etc) die zum Verweilen einladen. Ansonsten gilt: Birmingham ist zentral in England gelegen, und man kommt mit den ueblichen Verkehrsmitteln (Fernbussen, Megabus, Zuegen, Megatrain, mit Railcard) recht guenstig zu vielen interessanten Orten in England.

Man sollte versuchen privat etwas ausserhalb der Universitaet zu wohnen, sich ein gebrauchtes Rad zu kaufen und dann jeden Tag zur Uni zu fahren. Das ist wesentlich guentiger als eine Wohnung direkt von der Universitaet und man hat die Wahl in einer etwas ruhigeren Gegend unterzukommen. Ich selbst habe in Selly Park gelebt, etwa 30 Gehminuten / 15 mit dem Rad von der Uni entfernt. Die Wohnqualitaet ist in der Regel schlechter als in Hannover bei gleichzeitig teureren Preisen – man sollte also nicht zuviel erwarten. Dennoch lohnt es sich intensiv zu gucken und Ruecksprache mit den Vermietern zu halten. Ich habe meine Wohnung ueber das Internet gefunden, da es mitunter schwierig ist vorher mehrfach zu Besichtigungsterminen anzureisen. Es gibt viele Agenturen mit teils teuren Agenturkosten. Wenn man Glueck hat findet man einen netten privaten Vermieter. Man sollte bei 15 Quadratmetern in einem typischen 4-6 Personen Reihenhaus mit 300 Pfund pro Monat aufwaerts rechnen.

Geld

Wenn moeglich sollte man sein Studium bereits im Vorfeld finanziert haben – hat man vor Ort Geldsorgen kann die Auslandserfahrung schnell in Stress ausarten. Man kann durchaus mit 700 bis 800 Pfund Ausgaben pro Monat rechnen, sofern man nicht nur bei Aldi einkauft und auch mal etwas Reisen moechte (sehr zu empfehlen). Man benoetigt nicht unbedingt vor Ort ein Konto, es hat aber durchaus seine Vorteile, vor allem wenn man kein deutsches Konto besitzt mit dem man Gebuehrenfrei Pfund abheben kann. Die Universitaet stellt entsprechende Bescheinigungen aus, wenn man dies tun moechte. Eine Kreditkarte ist ausserdem haeufig zu gebrauchen. Direkt auf dem Uni Gelaende gibt es Barclays, bei der man gebuehrenfrei Geld bekommt, wenn man zb ein Konto bei der Deutschen Bank besitzt.

Sonstiges

Nutzt eure Chancen, bleibt offen fuer Neues, zeigt Interesse und vor allem: genießt es, dann wird es ein unvergesslicher Aufenthalt. Wer kann sollte das ganze Jahr mitmachen, 3 Monate fuer nur das erste Semester gehen sehr schnell vorbei.